

Familienbetrieb Karl Storz platzt aus allen Nähten

Tuttlinger Medizintechnik-Unternehmen steigert
2013 Umsatz um gut zwölf Prozent

Von Susanne Schulz

TUTTLINGEN - Das Gebäude versprüht den Charme einer alten Grundschule - abgenutzt und sinnstiftend zugleich: Der Firmensitz des Tuttlinger Medizintechnikkonzerns Karl Storz Endoskope. Im oberen Stockwerk sitzt Sybill Storz - die inzwischen 77-jährige Tochter des Gründers Karl Storz - und leitet das längst über die Grenzen eines kleinen Familienbetriebs gewachsene Unternehmen. Seit der Gründung 1945 - und vor allem seit der Übernahme durch Sybill Storz 1996 - ist der Hersteller von Endoskopen enorm gewachsen.

„Weltweit haben wir jetzt 6700 Mitarbeiter, etwa 2000 davon arbeiten hier in Tuttlingen“, verkündet die Regentin stolz. Trotz der beachtlichen Größe hält sie einen Betriebsrat weiterhin für überflüssig. „Wir verstehen uns als klassisches Familienunternehmen, in dem sich alle Mitarbeiter mit ihren Sorgen und Anliegen zunächst an ihren direkten Vorgesetzten wenden können“, erklärt Storz im Gespräch mit der Schwäbischen Zeitung.



Sybill Storz

FOTO: DPA

Bei den übrigen Zahlen hält sie sich eher bedeckt. „Die Umsatzentwicklung im vergangenen Jahr war zufriedenstellend“, meint sie und lässt sich auf die Zahl von 1,35 Milliarden Euro ein. 2012 lag der Umsatz bei 1,2 Milliarden Euro. Das entspricht einer Steigerung von 12,5 Prozent. Das Unternehmen platzt förmlich aus allen Nähten. Deswegen baut Storz auch kräftig im Raum Tuttlingen aus. Aber nicht nur dort - auch im Ausland gibt es schon eine Vielzahl von Niederlassungen. Doch nicht, wie Storz betont, um sich billiger Arbeitskräfte zu bedienen. „Wir gehen dahin, wo die Techniken und das Spezialwissen zu finden sind“, erklärt sie. Ausländische Produktionsstätten befinden sich in den USA, der Schweiz und Estland. Dazu kommen vier Dutzend ausländische Vertriebs- und Marketinggesellschaften. „2014 sind weitere Schritte im Ausland möglich“, fügt Storz hinzu, „aber es ist zu früh, um darüber zu sprechen.“

Storz stellt vor allem Endoskope her, die diagnostische und operative Eingriffe mit minimalem Aufwand ermöglichen.